

# Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:  
Lugos, Bonnazgasse Nr. 18,  
wohin alle Sendungen zu richten sind.  
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und  
Donnerstag.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Reichner.**

Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**

Pränumerationsbedingungen:  
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—  
Vierteljährig Kr. 4.—  
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit  
Frankenzusendung.  
Einzelnnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H.

XVIII. Jahrgang.

Lugos, den 8. September 1910.

Nummer 72.

## Die Wetterkatastrophe.

Lugos, 7. September.

Grauenvolles Verhängnis schwebt in diesem Jahre über unserem Komitate und die Bevölkerung desselben wird nun zu wiederholten Malen von der Wucht einer schreckensvollen Katastrophe getroffen, die verheerend und vernichtend die blühendsten Gefilde in Stätten des Glends verwandelt. Noch sind die Wunden nicht vernarbt, die uns der erste Schicksalsschlag geschlagen, noch stehen uns die schrecklichen Ereignisse der großen Wasserkatastrophe in lebhafter Erinnerung und wieder hat das entfesselte Element mit zerstörender Macht zahlreiche Gemeinden unseres Komitates arg betroffen, blühende Kulturen vernichtet, Wohnstätten weggeschwemmt und somit so entsetzlichen Schaden verursacht, daß es der angestrengten Arbeit vieler Jahre bedarf, um die durch die wiederholten Wetterstürze verursachten Verheerungen wettzumachen.

Wohl gereicht es einigermaßen zum Troste, daß angesichts der schweren Schicksalsschläge, des großen Glends, die Bevölkerung des ganzen Landes mit seltener Opferwilligkeit uns zu Hilfe kam und dem edlen Beispiele unseres hochherzigen Monarchen Folge leistend Hunderttausende aus allen Teilen des Landes milde Gaben zur Linderung der Not spendeten: doch werden leider die eingeflossenen Hilfssummen, jetzt, da das Hochwasser wieder ungeheuren Schaden verursachte, kaum hinreichen, um das verursachte Glend auch nur teilweise zu lindern. Beruhigend und tröstend wirkt angesichts des unsäglichen Glends, der grenzenlosen Armut, welche die Ueberschwemmungen in vielen Gemeinden verursachte, der Umstand, daß sich die Spitzen des Komitates mit hingebungsvoller Aufopferung an dem milden, barmherzigen Rettungswerke beteiligen.

Obergespan Dr. Zoltan Medve, der an der Spitze des permanenten Exekutivkomitees der Unterstützungaktion

steht, ist rastlos bemüht zur raschen Linderung der Not rettend einzugreifen. Nicht minder entfaltet Vizegespan Aurel Jsekuz, der auch bei der ersten Katastrophe durch seine beispiellose, aufopfernde Tätigkeit sich die Anerkennung des ganzen Landes erwarb, abermals eine übermenschliche, rastlose Tätigkeit. So hat er unter Anderem die sofortige Vergung der Obdachlosen angeordnet und für momentane Hilfe in jeder Weise Sorge getragen.

### Detaillierte Berichte.

„Südungarn“ war das erste Lugoser Blatt, welches in seiner Sonntagnummer über die neuerlichen Wetterkatastrophen Bericht erstattete. Im Anschlusse an unsere damaligen Mitteilungen liegen noch folgende Meldungen vor:

### Ueberschwemmungsgefahr in Lugos.

Samstag schwebte unsere Stadt in ernstester Ueberschwemmungsgefahr. Schon in den Vormittagsstunden schvull das Wasser der Temes zu bedenklicher Höhe, so daß seit dem Jahre 1887 ein ähnlich hoher Wasserstand nicht vorkam. Riesige Menschenmengen harrten mit Bangen der nahenden Ereignisse, umso mehr, da telefonische Mitteilungen aus Karansebes für die Nacht ein bedenkliches Prognostikon stellten. Um 9 Uhr abends wurde die Bevölkerung durch das Nebelhorn der elektrischen Zentrale allarmiert und sofort begann die freiwillige Feuerwehr unter Führung des Kommandanten L. Frühlwald die Rettungsaktion an der Temeszeile. Nach 10 Uhr trat das Wasser an beiden Seiten aus den Ufern und drang in die Wohnungen der Temeszeile. Die Feuerwehr entfaltete eine übermenschliche Tätigkeit, um aus den inundierten Wohnungen Menschen und Mobilien zu retten.

### Der Holzsteg weggerissen.

Um einhalb 10 Uhr wurde plötzlich ein donnerartiges Getöse vernehmbar. Das entfesselte Element hatte die Holzbrücke fortgerissen. Sparren und Balken stürzten mit fürchterlichem Getöse in die

brausende Flut. Die allgemeine Bestürzung wuchs noch dadurch, daß auch die elektrische Beleuchtung versagte. Bis Mitternacht stieg das Wasser fortwährend und begann erst in den Morgenstunden zu sinken.

Bedauerlich ist, daß das Hochwasser das einzige Badeetablissement unserer Stadt, die Karl'sche Schwimmschule fast ganz vernichtete.

### Die Katastrophe in Karansebes.

Viel größeren Schaden verursachte der Wolkenbruch in Karansebes, wo die ganze Stadt in Wasser stand und die Kommunikation gänzlich stockte. Das Militär war unter persönlicher, aufopfernder Leitung des Oberleutnants Josef Luby bei den Rettungsarbeiten tätig. Gegen Hatzeg mußte der Bahndamm an 4 Stellen durchschnitten werden, um die Stadt von weiteren Gefahren zu schützen. Der Schaden beträgt über 100.000 Kronen.

### Störungen im Verkehr.

Zufolge des Hochwassers mußte der Eisenbahnverkehr auf den Strecken Karansebes—Orsova, Karansebes—Hatzeg, Oravicza—Zsidovin bis auf Weiteres eingestellt werden. Die große Brücke bei Weidenthal wurde weggeschwemmt und die Landstraße zwischen Teregova und Dermenyos stark beschädigt.

### Berichte der Stuhllämter.

Die größten Verheerungen richtete das Hochwasser im Bozovicser und Oraviczaer Bezirke an. In Krusovec sind 14, in Dalbosiecz 7 Häuser eingestürzt. Die Gemeinde Rakova steht unter Wasser. Ganze Dörfer sind der Hungerstot ausgelegt, da die Fluten sämtliche Vorräte hinweggeschwemmt und alle Saaten vernichtet haben.

## Tagesneuigkeiten.

**Ehrendiplomüberreichung.** Sonntag vormittags begab sich unter Führung des Vizepäsidenten Koloman Horvath eine Deputation des Lugoser Gewerbeliederkranzes in

die Wohnung des Guardian Max v. Patay, um ihm das Ehrendiplom des Vereines zu überreichen. Vizepräsident Horvath richtete an Sr. Hochwürden eine inhaltsreiche Ansprache, würdigte seine Verdienste um den Verein und um die Pflege der Kirchenmusik und überreichte ihm hierauf das Ehrendiplom als ein Zeichen der Wertschätzung und Hochachtung des Vereines. Guardian Max v. Patay übernahm das Diplom mit Zeichen sichtlicher Rührung. Er warf einen Rückblick auf seine Jugend, erwähnte, daß ihm die Sympathien des Gewerbeliederkranzes, des Lugoser Bürgerstandes unso wertvoller sein, da auch er ein Kind schlichter Lugoser Bürgerleute sei, daß es von jeher der Traum und innigste Wunsch seiner Jugend war dereinst als Seelsorger seiner Vaterstadt dessen Gläubigen die heiligen Tröstungen und Segnungen der Religion spenden zu können. Er dankte Gott, daß ihm diese Bitte gewährt wurde. Er strebe nur für das Wohl seiner Vaterstadt, für das Gedeihen und Aufblühen derselben und für die Wohlfahrt der seiner Obhut anvertrauten Herde und es tut ihm wohl, wenn er hierfür Sympathien, Anerkennung erntet, wie auch in diesem Falle, da ihm die altbewährte Bürgergarde als Ehrenmitglied in ihre Reihe aufnimmt. Mit einem herzlichen Abschied nahm der feierliche Akt ein Ende.

**Die Tragödie des Menschen.** Hoffen und Harren, mühen und sorgen, rast- und ruhslos ringen und kämpfen, lieben u. hassen, lachen und weinen und dann nach langem Kampf ums Dasein matt und müde, morsch an Leib und Seele, gebeugt und gebrochen von der Fülle der Jahre im kühlen Grab von des Lebens Pein und Qual auszuruhen im ewigen Schlummer: das ist die Bestimmung, das Schicksal des Erdensohnes. . . . Aber in Jugendfrische, in mitten einer vielverheißenden Laufbahn, inmitten des trauesten Familienglückes, jähling, wie eine vom Sturm geborstene Eiche, plötzlich zu verdorren, aus den Armen einer liebevollen Gattin plötzlich und unverhofft vom Odem der Vernichtung angeweht, ins allzufrühe Grab zu sinken, wie der Dienstag unter allgemeinem Beileid unserer ganzen Stadt zur ewigen Ruhe bestattete Honvedhauptmann Brankovana: das ist die Tragödie des Menschen. Und indem wir diese herzerreißende Tragödie registrieren, nezt eine Träne der aufrichtigsten Teilnahme unsere Wimpern. . . Er kämpfte und rang, war einer der Ausgezeichnetesten unter Seinesgleichen; das gütige Schicksal führte auf seinem Lebensweg ein anmutsvolles, liebevolles Wesen ihm entgegen, er genießt das reinsten, das traueste Glück seiner jungen Liebe. . . . und liegt nun kalt und regungslos in stiller Grabesruhe. Er ist nicht mehr! Doch wer könnte den herzerreißenden Jammer, das unfähliche Herzleid der trostlosen, unglücklichen, jungen Gattin schildern?! Wo soll sie Trost finden für den unmenbaren Verlust?! Früh hinzusterben — und ein unglückliches Geschöpf mit unheilbarer Herzenswunde zurückzulassen in Gram und Verzweiflung: das ist die Tragödie des Menschen. . . . Stefan Brankovana stand erst im 33. Lebensjahre. Die ärztliche Kunst und die aufopfernde Pflege seiner Familie bot alles Menschenmögliche auf: er war nicht mehr zu retten. Bei seinem Begräbnisse, das mit den üblichen militärischen Ehren stattfand, blieb kein Auge tränenleer. Eine endlose Menge von Freunden und Bekannte begleiteten ihn auf dem letzten Gange. Seinen Sarg bedeckte eine Fülle letzter Liebesgaben, letzter Grüße! Auf den Schleifen der Kränze lasen wir folgende Widmungen: Tuszikád — Mama, Eszter, Aladár, Pistójuk-

nak. Pistának — Zoltán. Pistának — Vilmos. Litsék Margit, Zoltán. Kedves Pistának — Helen, Elek, Helli, Vilma. M. kir. lugosi 8. honvéd gyalogezred tisztikara — hön szeretett bajtársnak. Ersatzkadet k. u. k. Husarenregiment Nr. 4 — Das Offizierskorps. Mély részvétellel — Elza és Rudolf. Szeretett Pistának — Andorin, Aranka, Jenő. Felejthetetlen Pista barátunknak — Iván, Imre, Sanyi. Pistának — Tibortól. Pistának — A Sulyok család. Pistának — Lámpi. Juhász József, neje és családja — Utolsó üdvözet. Sorsich Béla és neje. Letzte Grüße — Von den Kameraden der Artillerie. Lászlóffy István és családja. Miklós. Jó felejthetetlen barátomnak — Caius. Szeretett századparancsnokának — A 2. század legénysége.

Er ruhe sanft!

**Kantortwahl bei der röm.-kath. Glaubensgemeinde.** Der Ausschuss der röm.-kath. Kirchengemeinde hielt Dienstag den 6. d. M. nachmittags um 5 Uhr unter dem Präsidium des Bürgermeisters Arpad v. Marsosky eine Sitzung, deren einzige Tagesordnung die Kantortwahl bildete. Es waren insgesamt 12 Offerte eingelaufen zur Ueberprüfung derselben war eine aus den Herren Vizegespan Aurel Jsselky, Oskar Mohilo und Max v. Patay bestehende engere Kommission entsendet worden, welche auf Grund der durchprüften Zeugnisse die drei bestqualifizierten Kompetenten in Vorschlag brachten. Elemer Comak aus Keckemet, Otto Weikert aus Fehertemplom und Josef Vidor aus Macsa. Der Ausschuss beschloß die Genannten zu einem Probenvortrag einzuladen, u. zw. wird Comak am 15., Weikert am 17. und Vidor am 19. September einen Probenvortrag halten.

**Konzert des „Gewerbeliederkranzes“.** Der Gewerbeliederkranz veranstaltet Sonntag den 11. September im Hotel „Konkordia“ ein mit Kabaretvorstellung und Tanzunterhaltung verbundenes, großes Konzert. Das Programm des Konzertes ist folgendes: 1. Wilh. Schwach: „Rendületlenül“, Herrenchor. 2. a) Weber: Ouverture zur Oper „Der Freischütz“. b) Schwach: Gavotte für Flöte, Violin, Cello, Klavier und Harmonium. Die Herren: L. Fernbacher, J. Schwach, Wisnovsky, Frl. J. Wolber und W. Schwach. 3. Donizetti: Sertett aus der Oper „Lucia di Lammermor“. Frau C. Bild, Berta Hübl und die Herren J. Diesics, J. Spiegel, M. Bild u. J. Beck. 4. Meyer-Helmund: „Benetianisches Gondellied“. Männerchor mit Bariton solo (J. Beck) und Klavierbegleitung. 5. Bieuztemps: Andante für Violin, Klavier und Harmonium. J. Schwach, Frl. Irene Wolber und W. Schwach. 6. Audran: Terzett aus der Operette „A baba“. Josef Diesics, M. Bild und J. Stancsu. Das Programm des Kabarets besteht aus folgenden Nummern: 1. Kouplets. Vorgetragen von Herrn G. Hecker. 2. „Da Hua und da Apfl“. „s Griabel im Kinn“. Lieder in steyerischer Mundart, gesungen von dem Frl. M. Bild. 3. J. Kalman: „A tábornok halála“. Terzett aus der Operette „Obsitos“ gesungen von den Damen C. Bild, Berta Hübl und Herrn J. Beck. 4. Kouplets. Vorgetragen von Herrn Henrichi. Es ist voraussichtlich, daß sich das Konzert eines sehr großen Zuspruch erfreuen wird.

**Atelier Stöffler.** Die anlässlich des Begräbnisses des Honvedhauptmanns Stefan Brankovana, welche größtenteils aus dem Atelier Stöffler stammten, lieferten neuerdings einen Beweis für die Leistungsfähigkeit dieser

beliebten Firma, welche Kränze, Bouquet u. sonstige Blumenpenden in den exquisitesten Formen und in geschmackvollster Ausführung liefert.

**Abgebrannte Mühle.** Die an der Bolderer Straße stehende Mühle des Lugoser Einwohners Franz Kuapp ist am 6. d. M., während der Besitzer in Temeswar weilte, niedergebrannt. Da begründeter Verdacht vorhanden ist, daß das Feuer durch Brandlegung entstand, hat die Gendarmerie die Recherchen eingeleitet.

**In Beistesnacht.** Bei dem hiesigen 42-jährigen Maurermeister Anton Rapraf zeigten sich schon seit Monaten Spuren des Irrensinn, doch da er ruhig war, konnte er in häuslicher Pflege belassen werden. Am 5. d. M. verfiel der Nerven in Tobsucht, so daß ihn die Retter ins städt. Spital befördern mußten. Das Schicksal des armen Mannes ist unso beklagenswerter, da er verheiratet und Vater von 8 Kindern ist.

**Neue Bank.** Unter dem Titel Birkiser Volksbank wird in Birkis mit einem Stammkapital von 50.000 K ein neues Kreditinstitut gegründet.

**Ohne Brücke.** Es sind erst einige Tage, daß das Hochwasser den Holzsteg wegschwemmte und schon macht sich der Mangel dieser Brücke stark fühlbar. Der Verkehr zwischen dem rechts- und linksuferigen Stadteil ist ein so reger, daß der Aufbau der Brücke ein dringendes Bedürfnis ist und hoffen wir, daß der Magistrat diese Angelegenheit schon der demnächst stattfindenden Generalversammlung diesbezügliche Vorschläge machen wird.

**Ein Opfer des Manövers.** Während des in der Umgebung unserer Stadt stattgefundenen Manövers des Szegeder Honvedinfanterieregimentes ereignete sich ein Unglücksfall mit tödlichem Ausgange. Die mobile Feldküche nämlich wurde durch die Unschicklichkeit zweier Honved umgestürzt und das in zwei Kesseln befindliche heiße Wasser ergoß sich auf den dort stehenden Rechnungsfeldwebel Fischer, welcher so gefährliche Brandwunden erhielt, daß er in wenigen Stunden seinen Geist aufgab.

**Das Anlehen der Stadt.** Die Stadt hat bekanntlich zur Errichtung der Schlachtbrücke, des Krematoriums und der Eisfabrik bei der Ung. Hypothekbank ein Anlehen von 500.000 Kronen gemacht. Das Darlehen wird in Monat Oktober flüssig gemacht.

**Der Schulanfang ist da!** Mit der schönen Ferienzeit ist's zu Ende, die Eltern sind aus den verschiedenen Bädern und Sommerfrischen wieder heimgeliehet und sieht man in unserer Stadt auch schon eifrig die Vorbereitungen zum Schulbeginn treffen. In den Buchhandlungen sind die Schulbücher aller Lehrinstitute bereits fortirt, wie auch die übrigen Geschäftsleute eifrig bestrebt waren, ihre Warenlager zu komplettieren, denn der Schulbeginn bedeutet ja doch das Ende der todtten Saison und die Einschreibungen in unseren Lehrinstituten bringen hunderte Eltern, welche ihre Kinder nicht nur in unser Stadt, einschreiben lassen sondern dieselben auch mit Wäsche und Kleider ausstatten. Mit einem Worte: der Schulbeginn bringt wieder neues Leben in den Geschäftsverkehr, was allseits nur freudig begrüßt werden kann.

**Zur Beachtung der p. t. Eltern.** Eine Mädchen-Industriehule, in welcher unseren Töchter in allen Zweigen der Hausindustrie, wie auch in Luxusarbeiten gründlichen Unterricht erhalten, war ein längst gefühltes Bedürfnis unserer Stadt. Diesem Bedürfnis Rechnung tragend eröffnete Frl. Rozsa Bogar im vorigen Jahre in ihrer Wohnung in der Parvogasse einen derartigen Lehrkurs, welcher



Solide Bedienung!

## VIEL GELD

erparen Sie, wenn Sie die unten bezeichnete Artikel bei mir kaufen. Damenkleiderstoffe, Delaine, Battilte, Zephyre in den neuesten Dessains, Leinwände, Canafaze, Teppiche, Vorhänge, Steppdecken, Damen- u. Herrenwäsche, Cravatten, Strümpfe, Socken, Damen-Gürtel, Schneider- u. Schneiderinnen-Zugehöre etc. zu den billigsten Preisen.

Um recht zahlreichen Zuspruch ersucht

### KLEIN SAMUEL, LUGOS

Isabella-Platz, Patzl'sches Haus.

Neben dem Stadthause.

Billige Preise!

## Mozivorstellungen

im Hotel König v. Ungarn.

Ich mache dem g. Publikum die höfl. Anzeige, dass vom 1. Juli angefangen

### Mozivorstellungen

nur Samstag und Sonntag abends abgehalten werden. Sonntag nachmittags finden um 3 und halb 5 Uhr gegen Entré von 20 und 40 Heller 2 Vorstellungen statt.

Um zahlreichen Zuspruch bittet  
**FRANZ NEUMANN**  
Hotelier.

### Hirdetmény.

Ezennel közhírré tétetik, hogy mindazon szőlőgazdák, kik szesz italok kímérésével vagy kismértékben való elárúsításával nem foglalkoznak és az 1902. évi XV. t. cz. 3. §-ában jelzett kedvezményre igényt tartanak, hogy ugyanazon törvény végrehajtási utasítás 26. §-a értelmében az erre vonatkozó igényüket a szüret megkezdése előtt, de legkésőbbben f. évi szeptember hó 15-ig Lugos város adóhivatalánál bejelentetik.

Lugoson, 1910. évi augusztus hó 25-én.

Klritza s. k.  
vár. adóhiv. főnök.

## Einjährig-Freiwillige

werden laut neuesten Vorschriften bestens und billigst adjustiert bei

**Kolarits  Nándor**

Erste und grösste südungarische

### Uniformierungs-Anstalt Temesvár

Innere Stadt, Mercy-Gasse Nr. 10  
Interurban Telefon 240

Mit Preiskourante und Kostenüberschläge diene bereitwilligst. Auf Wunsch sende meinen Vertreter zur Aufnahme der Bestellung.

Für solideste Bedienung bürgt das alte Renommé meiner Firma.

Beehre mich dem P. T. Publikum bekannt zu machen, dass ich täglich frische

## Schweinefette

von 20 Kgr. aufwärts um den Betrag von 85 Kreuzer per Kilo verkaufe.

**Kriszturian Peter, Lugos**

Würstler  
Gurangasse Nr. 8.

## Geschäftseröffnung.

Erlaube mir dem g. Publikum von Lugos und Umgebung zur gefl. Kenntnis zu bringen, daß ich in Lugos am 1. September d. J. am Isabellaplatz, im Hause des Herrn Franz Patzel (neben dem Stadthause) ein den modernen Anforderungen vollkommen entsprechendes, neu eingerichtetes und reich assortiertes

## Herren-, Damen- und Kinder-Kleiderhandlung

eröffne.

Ich bitte das p. t. Publikum sich von der feinen Qualität meiner Waren, von der großen Auswahl und den billigen Preisen zu überzeugen.

**Befichtigung ohne jeden Kaufzwang.**

Witwe Simon Schwarz  
Vertreter Anton Schwanek

## Heile die Trunksucht,

ehe der Trunksüchtige das Gesetz verletzt.

Rette ihn, ehe der Alkohol seiner Gesundheit, Arbeitslust und Vermögen zerstört hat, oder ehe der Tod die Rettung unmöglich gemacht hat.

**Alkolin** ist ein Surrogat für Alkohol und bewirkt, daß der Trunksüchtige geistige Getränke verabscheuen wird.

**Alkolin** ist vollkommen unschädlich und wirkt so intensiv, daß auch stark trunksüchtige Personen einen Mißfall niemals bekommen.

**Alkolin** ist das neueste, was die Wissenschaft in dieser Beziehung hervorgebracht hat, und hat derselbe bereits Tausende von Menschen aus der Not, dem Glend und Ruin errettet.

**Alkolin** ist ein leicht lösliches Präparat, das z. B. die Hausfrau Ihrem Gatten im Morgengetränk geben kann, ohne daß er das geringste davon merkt. In den meisten Fällen versteht der Betreffende gar nicht, weshalb er plötzlich Spiritus nicht vertragen kann, sondern glaubt daß der übertriebene Genuß davon der Grund dazu sein wird, wie man oft eine gewisse Speise verabscheuen kann, wenn man dieselbe zu oft genossen hat.

**Alkolin** sollte jeder Vater seinem Sohne, dem Studenten geben, ehe er beim Examen durchfällt, wenn er dem Trinke auch nicht besonders ergeben ist, so schwächt der Alkohol democh sein Gehirn. Aberhaupt sollte ein jeder der nicht willenskräftig genug ist, sich dem Genuß geistiger Getränke zu enthalten, eine Dose **Alkolin** einnehmen. Selbiges ist völlig unschädlich. Der Betreffende konzentriert dadurch seine Gesundheit, und erspart sehr vieles Geld, das sonst zu Wein, Bier, Branntwein oder Liqueur verendet worden wäre.

Das **Alkolin**-Präparat kostet 10 Kr. und wird verhandelt gegen Vorauszahlung oder gegen Nachnahme nur durch:

**Alkolin Institut, Copenhagen 685  
Dänemark.**

Briefe sind mit 25 Heller, Postkarten mit 10 Heller zu frankieren.

## Geschäftseröffnung.

Beehre mich dem hochgeehrten Publikum höflichst zur Kenntnis zu bringen, daß ich meine reichlichst assortierte

## Glas- u. Porzellan-Handlung

in Lugos, im Hause

**Széchenyigasse Nr. 11**

vis-à-vis dem Atelier Naschik am 1. August eröffnete.

Meine langjährige Tätigkeit am hiesigen Platze bietet für prompte, solide Bedienung meiner g. Kunden volle Garantie und werde ich bestrebt sein mir die vollste Zufriedenheit und das geschätzte Vertrauen zu erwerben.

Hochachtungsvoll

**HECKER GABOR**

Kaufmanns Nachfolger.

Telefon 224.

## Für Klavierspieler!

Ein jedes Klavier stimmt rein und tadellos zu 5 Kr. per Klavier.

**Hugo Ringel**  
Bemgasse Nr. 12.